

# Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen

Fachausschuss

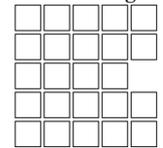
Kultur- und Freizeitausschuss

19.09.2011

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



<b>1 Allgemeine Angaben<sup>1</sup></b>	
<b>Verantwortlich</b>	Anne Grimmer
<b>Beschreibung</b>	Stadtbibliothek Erlangen
<b>Auftragsgrundlage<sup>2</sup></b>	Sicherung des niederschweligen Zugangs zu Informationsmitteln und zur Literatur für die Bevölkerung
<b>Zielgruppe</b>	Alle Bürgerinnen und Bürger aus Erlangen und dem Landkreis
<b>Ziele / Aufgaben</b>	Literatur- und Medienversorgung der Erlanger Bevölkerung (und des Landkreises); Leseförderung
<b>2 Produktgruppen<sup>3</sup></b>	272 Stadtbibliothek
<b>Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung</b>	entfällt
<b>Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung<sup>4</sup></b>	entfällt

# Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen

Fachausschuss

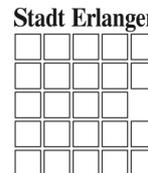
Kultur- und Freizeitausschuss

19.09.2011

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



<b>3 Finanzdaten</b>	<b>2011</b>	<b>2012 (voraussichtlich)</b>	
<b>3.1 Teilergebnishaushalt<sup>5</sup></b>			
<b>0110 ordentliche Erträge</b>	201.400 €	-201.400 €	
<b>0180 ordentliche Aufwendungen</b>	1.440.800 €	1.462.800 €	
<b>0190 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	1.239.400 €	1.264.400 €	
<b>3.2 Budgetdaten<sup>6</sup></b>			
<b>E Summe Erträge (Sachkosten)</b>	-201.400 €	-201.400 €	
<b>A Summe Aufwendungen (Sachkosten)</b>	201.400 €	201.400 €	
<b>SKO Saldo Sachkosten</b>	0 €	0 €	
<b>PKE Personalkostenzuschüsse/-erstattungen</b>			
<b>PKA Personalaufwand</b>	1.175.000,00	1.197.335,00	
<b>PKO Saldo Personalkosten</b>	1.175.000,00	1.197.335,00	
<b>3.3 Budgetrücklage</b>			
<b>Stand 30.06. des Vorjahres</b>	36.895,97 €		
<b>3.4 Investitionen</b>			
<b>0150 Planmäßige Abschreibungen<sup>8</sup></b>	0 €	0 €	
<b>0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit</b>	-816.071 €		

Die Budgetdaten der Stadtbibliothek bilden nicht die reale Einnahme- und Ausgabesituation der Stadtbibliothek ab. 2010 hat die Bibliothek 286.894,72 € eingenommen und 308.194,50 € ausgegeben.

Der Zuschuss belief sich auf 21.300,08 €.

2011 ist der Zuschuss auf 0 € gekürzt worden.

Mit einem Sachkostenetat von 308.194,50 € konnten wir, alle Betriebs-, Veranstaltungs-, Busreparatur-, Busfahrer- und sonstige Kosten abgezogen, Medien für 160.000 € erwerben.

# Arbeitsprogramm 2012

Fachausschuss

Kultur- und Freizeitausschuss

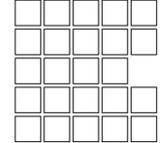
19.09.2011

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



<b>4 Personalausstattung<sup>9</sup></b>	<b>Gesamt</b>	<b>Beamte</b>	<b>Tarifbeschäftigte</b>
<b>IST-Stand lt. Stellenplan 2011</b>	24	3	21
davon <b>derzeit besetzt</b> mit			
- <b>Vollzeitkräften</b>	13	1	12
- <b>Teilzeitkräften</b>	17	2	15
- Davon <b>derzeit nicht besetzt</b> "freiwillig" bzw. "gesperrt"			
<b>Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen</b>			
- Stundenkontingente	4 Mitarbeiter mit 22 Wochenstunden		
- Saisonkräfte	4 mal 3 Wochen, 1 mal 2 Wochen Ferienarbeit		
- Ausbildungsverhältnisse	1 Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste		
- ABM-Kräfte	1 Freiwilliges kulturelles Jahr		
-			

# Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen

Fachausschuss

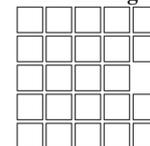
Kultur- und Freizeitausschuss

19.09.2011

Amt

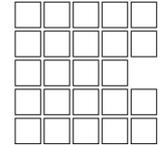
42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



<b>5 Stellenplan 2012</b>			
<b>Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwertänderungen)</b>	<b>Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)</b>	<b>Stellenwert</b>	<b>Kurzbegründung Fachamt<sup>10</sup></b>
Folgende <b>neue Planstellen</b> wurden von der Fachdienststelle beantragt und <b>sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen</b>	1) s. unten  2) Neuschaffung 0,5 Stelle Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (= Übernahme Auszubildende) + Funktionsänderung 0,5 Stelle Buchpflegerin = 1,0 Stelle Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste	1) ?  2) EG 6	Zu 2) Übernahme hervorragende Azubi; strukturelles Problem Kinderbibliothek (hoher Bedarf; Ausleihsteigerung; Unterbesetzung); Im Städtevergleich FaMIs: Erlangen an letzter Stelle (= fachlicher Mittelbau) / zu viele ungelernete MA für vertretbare Mischarbeitsplätze in Stadtbibliothek Erlangen
Folgende <b>Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke</b> sind in der <b>Liste A zum Stellenplan enthalten</b>	Wegfall Gruppen-KW-Vermerk im Bereich „Buchbinderei“ (= Medieneinarbeitung) i H. von 0,5 Stellen (korrespondiert mit 2)		s. oben
Folgende <b>Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke</b> ist/sind <b>nicht im Konsens mit dem Fachamt</b>	0,5 St. Bibliothekarin mit Stundensperre von 9,5 Stunden	9	Zuständigkeitsverlagerung von Leitung auf Mitarbeiterin (Bildungsoffensive, Vernetzung mit Bildungseinrichtungen); Probleme beim bibliothekarischen Auskunftsdienst durch Weite des Hauses (lange Wartezeiten)

- 1) Funktionsänderung von 0,5 Hausverwalterstelle Amt 24 in Sachbearbeiter Amt 42 (Vermietung Bürgerpalais Stutterheim / Medienwart u. Veranstaltungstechnik Stadtbibliothek)



2)

## 6 Hintergrundinformation<sup>11</sup>

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Entwicklungstrends, Prognosen

Herausforderungen<sup>12</sup>

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle<sup>13</sup>

- Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?
- Was wollen wir dafür tun?
- Wie wollen wir das anpacken?
- Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

---

## 6. HINTERGRUNDINFORMATION

Im Arbeitsprogramm 2012 werden unsere Arbeitsschwerpunkte für 2012 beschrieben, erst allgemein, dann legen wir an jeden Schwerpunkt die städtische Matrix an:

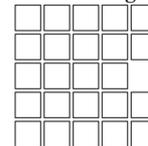
1. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?
2. Was wollen wir dafür tun?
3. Wie wollen wir das anpacken?
4. Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

„Raus aus dem Haus“ heißt das Motto für einen Teil der Schwerpunkte 2012. Das bedeutet, dass wir vermehrt auf Ideen setzen, die die (schönen) Mauern und die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek im Bürgerpalais überwinden.

Das Arbeitsprogramm 2011 wird umgesetzt.

Die Arbeitsschwerpunkte der Stadtbibliothek Erlangen für 2012 sind:

1. Onleihe
2. Sprachförderkisten
3. Fortbildung – Diversity
4. Inklusion



## Arbeitsschwerpunkt 1: Onleihe

### **Was ist die Onleihe?**

Die Onleihe ist ein digitales Medienangebot einer örtlichen Stadtbibliothek. Als registrierter Nutzer der Stadtbibliothek Erlangen können Sie über die Onleihe von überall und zu jeder Zeit digitale Medien ausleihen: 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche.

Mit der Onleihe bietet die Stadtbibliothek den Bürgerinnen und Bürgern eine **digitale Zweigstelle**, die rund um die Uhr geöffnet hat und standortunabhängig genutzt werden kann.

Für den Kunden steht damit **ein legales und geprüftes Angebot digitaler Medien** im Netz zur Ausleihe bereit.

### **Welche Bibliotheken haben bereits die Onleihe?**

Stand 26.07.2011: 249 Bibliotheken (davon 60 Einzel-Onleihen und 37 Verbünde) in Deutschland leihen bereits digitale Medien mit der Onleihe aus.

### **Entwicklungstrends, Prognosen**

E-Books, Hörbücher, Zeitschriften, Filme: Mehr und mehr Inhalte werden in Form digitaler Downloads angeboten und genutzt. So besitzen zum Beispiel schon mehr als 10 Millionen Menschen in Deutschland einen MP3-Player, Tendenz steigend. Auch die Mediennutzung auf Smartphones und Tablet-PCs entwickelt sich rapide. Das Internet ist dabei der zentrale Vertriebsweg für digitale Inhalte. Auch der Buchbereich wird digital: Mit E-Book-Readern wird die Nutzung digitaler Texte komfortabel möglich.

### **Langfristig strategische Ziele der Bibliothek**

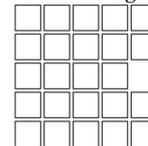
„Bildung am Puls der Zeit“

Die Stadtbibliothek Erlangen garantiert den freien und niederschweligen Zugang zu Informationen, unterstützt das lebenslange Lernen und bietet Hilfe im Informationsdschungel durch bewusste Auswahl und Präsentation der Medien. Wenn nun die Medien ihr Format ändern und die Menschen eine veränderte Mediennutzung an den Tag legen, so muss die Bibliothek darauf reagieren, um ihren Nutzerinnen und Nutzern weiterhin ein zeitgemäßes Angebot bieten zu können. Nur so wird sie ihrem Anspruch, ein gewichtiger Baustein in der Erlanger Bildungslandschaft zu sein, gerecht und schafft für sich im digitalen Zeitalter eine innovative Perspektive.

Die Onleihe ist für die Stadtbibliothek Erlangen eine logische Fortführung ihrer digitalen Angebote.

#### 1. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Die Stadtbibliothek möchte mit der Onleihe im Februar 2012 an den Start gehen. Bis dahin muss ein qualitativ hochwertiger und attraktiver Bestand eingekauft und erschlossen werden. Ende 2012 soll die Onleihe, auch was die internen Arbeitsabläufe angeht, ein selbstverständlicher Teil unseres



Angebots geworden sein.

2. Was wollen wir dafür tun?

- Gründung eines Verbunds mit weiteren 11 fränkischen Bibliotheken zur „Franken-Onleihe“. Vorteil: Größeres Medienangebot für alle, höherer Bekanntheitsgrad, deutlich geringere Kosten. Weitere größere Bibliotheken in der Franken-Onleihe sind Bamberg, Bayreuth, Coburg

3. Wie wollen wir das anpacken?

- Bildung einer Arbeitsgruppe innerhalb des Personals unter der Federführung einer Kollegin
- aktive Rolle beim Aufbau der Strukturen des Verbunds

4. Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

- Durch Verbundlösung belaufen sich die Einstiegskosten auf ca. 15.000 €. Die Stadtbibliothek versucht, das Geld durch die guten Einnahmen 2011 aufzubringen
- Rücklagen vorhanden => Ressourcen außerhalb der Bibliothek werden nicht benötigt

## **Arbeitsschwerpunkt 2: Sprachförderkisten**

### **Was ist eine Sprachförderkiste?**

Eine SFK enthält verschiedene Arten von Bilderbüchern, die zum Sprechen anregen, den Wortschatz erweitern und Sprechanlässe schaffen. Außerdem können Sprachspiele, Lieder, CDs, Gesellschaftsspiele usw. eingepackt werden, sowie nach Bedarf und Interesse Anregungen und Literatur für Erzieherinnen. Sind Kinder mit Migrationshintergrund in der Gruppe, enthält die Kiste auch fremdsprachige Bücher in der Muttersprache der Kinder.

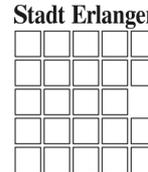
### **Wie funktioniert die Ausleihe?**

Die Stadtbibliothek entleiht eine Kiste für einen bestimmten Zeitraum an die Kindergruppe. Jedes Kind darf sich ein Buch aussuchen. Das Besondere ist, dass die Kinder dieses Buch nach Hause mitnehmen dürfen, denn es soll ihnen dort vorgelesen werden. Das heißt, so eine Kiste und die in ihr enthaltenen Medien sind ein niederschwelliges, wanderndes Angebot.

Die Erzieherin bittet die Eltern, wenn sie ihr Kind abholen, dem Kind aus dem Buch vorzulesen.

### **Warum Sprachförderkisten?**

- Sprachförderkisten werden vor allem eingesetzt, um bibliotheksferne Schichten zu erreichen: bildungsferne Familien und /oder Familien mit Migrationshintergrund, die normalerweise keine Bibliothek besuchen. Ziel ist es, die Kinder an den regelmäßigen und selbstverständlichen Umgang mit dem Buch heranzuführen und Freude am Spracherwerb und an der Sprache zu wecken.
- Die Sprachförderkisten sind ein Mittel, um die Elternkompetenz im frühsprachlichen Bereich zu stärken. Die Eltern werden über die Wichtigkeit des Vorlesens und ihre Vorbildfunktion aufgeklärt.
- Sprachförderkisten sind ideal, um die Elternkompetenz von Familien mit



Migrationshintergrund zu stärken: Die Eltern werden aufgeklärt über Probleme und Chancen der Zweisprachigkeit und über die Beherrschung der deutschen Sprache als Voraussetzung für Schulerfolg.

## **Begleitende Maßnahmen**

- Informationsflyer für Kindergärten und Erzieherinnen
- Mehrsprachiger Informationsflyer für Eltern
- Organisation des Transports der Kisten und der Ausleihe
- Zusammenarbeit mit Erzieherinnen und Jugendamt
- Kurzvortrag am Elterabend

### 1. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

In Kooperation mit dem Jugendamt wird die Stadtbibliothek 2012 die Sprachförderkisten in den städtischen vorschulischen Einrichtungen bekannt machen. Begonnen wird die Ausleihe also mit und bei den städtischen Einrichtungen; nach einem Probelauf und einer Evaluation im Herbst 2012 wird die Bibliothek zu Beginn 2013 auch die nichtstädtischen vorschulischen Einrichtungen informieren.

### 2. Was wollen wir dafür tun?

- Infomaterial erstellen für Erzieherinnen und Eltern
- Bestandsaufbau, interne Organisation in der Stadtbibliothek
- Schaffen der (zunächst) städtischen Strukturen, die für die Ausleihe erforderlich sind

### 3. Wie wollen wir das anpacken?

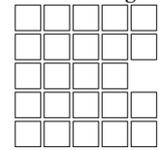
- Informationsvermittlung: Besprechungen Sachgebietsleiter / Kitas / Elternabende
- Probelauf mit städtischen Einrichtungen => Evaluation, ggf. Nachbesserung => nichtstädtische Einrichtungen
- ständige Aktualisierung des Bestands an Medien zur Sprachförderung für die verschiedenen Altersgruppen (1-7 Jahre)

### 4. Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

- 5000€ für Kisten und Infomaterial => Sponsoring durch AREVA Foundation

## **Arbeitsschwerpunkt 3: Fortbildung – Diversity**

Die deutsche Bibliotheksstatistik 2008 hatte ergeben, dass in der Stadtbibliothek Erlangen unterdurchschnittlich in die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert wurde. Fachweiterbildung vor allem für die zahlreichen un- und angelernten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist also dringend erforderlich. Im Jahr 2012 möchte die Stadtbibliothek im Bereich Fortbildungen allerdings auch an die städtischen Ziele anknüpfen. Das heißt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl vermehrt Fachweiterbildungen machen werden, als auch, dass das Thema Diversity in einer Inhouse-Schulung behandelt werden wird.



1. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Grundsensibilisierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Diversity.

2. Was wollen wir dafür tun?

Inhouse-Schulung zum Thema interkulturelle Kompetenz und Diversity

3. Wie wollen wir das anpacken?

Vorbereitung in regelmäßigen Dienstbesprechungen; Referentin/Referent einladen; Nachbereitung in Dienstbesprechungen

4. Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

Arbeitszeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter / laufender Fortbildungsetat

## Arbeitsschwerpunkt 4: Inklusion

Die Stadtbibliothek nimmt Bezug auf das Papier „Forum – Behinderte Menschen in Erlangen“.

1. Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?

Die Stadtbibliothek möchte ihr bestehendes Angebot für sehbehinderte Menschen ausbauen; zugleich möchte sie ein Ort sein, an dem ein Lesegerät und einige Kleingeräte (vor allem die elektrische Lupe) einmal in Ruhe ausprobiert werden können, um für sehbehinderte Personen eine Kaufentscheidung zu erleichtern.

Für sehbehinderte Menschen bereits vorhanden sind Hörbücher, E-Reader mit Vergrößerungsfunktion, Bücher in Großdruck, Hörfilme und der Link auf unserer Homepage zur Virtuellen Blindenbibliothek. Durch die Onleihe schafft die Stadtbibliothek die Möglichkeit, digitale Medien bequem auszuleihen, ohne die Bibliothek aufsuchen zu müssen.

2. Was wollen wir dafür tun?

Die Stadtbibliothek erwirbt ein Lesegerät für sehbehinderte Menschen. Es wird im 2. OG bei den Romanen platziert werden. Mit dem Lesegerät ist es möglich, Zeitschriften, Zeitungen und Bücher in hervorragender Qualität zu vergrößern – und in Ruhe zu lesen. Zusätzlich wird die Stadtbibliothek noch Leselupen mit Beleuchtung (konventionell und elektrisch) anschaffen, sowie einige Lesebrillen.

3. Wie wollen wir das anpacken?

- Vorabtreffen mit Blindenverband, Herrn Grützner, Frau Kouba (Rechtsamt), Amt 42
- Präsentation einiger Geräte durch die Firma Reinecker
- Kaufentscheid in Zusammenarbeit mit Amt 50 (Herr Grützner)

4. Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung bzw. werden benötigt?

- ca. 5000 € - bereits für 2011 bei KommunalBit beantragt => Kosten für die Geräte sollten gedeckt sein

# Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen

Fachausschuss

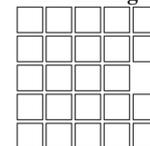
Kultur- und Freizeitausschuss

19.09.2011

Amt

42 / Stadtbibliothek

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



		Beteiligte Referate und Ämter	Erledigung geplant bis
- AS 1:	Onleihe	IV / 42	Ende Juni 2012
- AS 2:	Sprachförderkisten	IV / 42 und 51	1. Halbj. 2013
- AS 3:	Fortbildung - Diversity	IV / 42 und 13	Ständiger Prozess
- AS 4:	Inklusion	IV / 42 und 50 (Herr Grützner)	Mitte Juni 2012

## Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen<sup>14</sup>

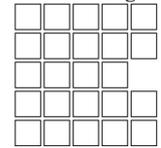
Zielbeitrag zu	hoch	gering	null
Haushaltskonsolidierung		X	
Bildung	X		
Demografische Entwicklung	X		

## Erläuterungen, Kommentare

<optional>

# Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen



Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG) oder Produktbereich

## <sup>1</sup> Bearbeitungshinweise in den Endnoten

Werden i.d.R. nicht ausgedruckt. Falls sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter >Extras > Optionen ... > Drucken > Mit dem Dokument ausdrucken > „ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen

<sup>2</sup> Pflichtaufgaben sind gemäß HFGA Beschluss vom 12.05.2010 mit \* zu kennzeichnen

<sup>3</sup> Nur nachrichtlich => künftige Entwicklung ab 2012/2013 => orientiert an den derzeit bei 112 und 20 in 77

<sup>4</sup> Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

<sup>5</sup> analog Teilergebnishaushalt

<sup>6</sup> analog Kontenschema SKO

<sup>7</sup> Die Ämter sollten in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

<sup>8</sup> Hinweis auf Werteverzehr bzw. -aufbau

<sup>9</sup> Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan **2011** ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

<sup>10</sup> Hat sich die Personalausstattung in den letzten zwei Jahren wesentlich verändert bzw. ist damit im Haushaltsjahr **2012** zu rechnen?" (kurze Begründung bei auffälligen Schwankungen, Stellenmehrungen u. -minderungen mit nachhaltigen Auswirkungen). Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?

Ggf. Verweis auf vertiefte Begründung zu den Arbeitsschwerpunkten (Nr. 6.1)

<sup>11</sup> Aussagen zum Budget – **orientiert am Informationsbedürfnis der Ausschüsse / des Stadtrates**, z.B. zu freiwilligen Leistungen, Zuschüssen an Gruppierungen etc.

<sup>12</sup> Sind für das Haushaltsjahr **2012** umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant?"

(organisatorische Veränderungen, Wegfall v. Aufgaben, zusätzl. Aufgaben – bitte in Klammer angeben, welchem Produkt die wegfallende/neue Aufgabe zuzuordnen ist).

Wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus?"

z.B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalausstattung, Personalentwicklung, Belastung/Entlastung des Budgets, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.

<sup>13</sup> In Ergänzung zu den strategischen Zielen der Gesamtstadt.

<sup>14</sup> Empfehlung: Hier **max. 3 Ziele aufführen**. Andernfalls wird dies eine immer längere Sammlung aller jemals verfolgten Schwerpunktziele.